

Die verborgene Stadt

Der Hauptfokus des Dokumentarfilms von Luk Perceval, flämischer Theater- und Filmregisseur, liegt auf dem weitverzweigten historischen Linzer Stollensystem, welches im zweiten Weltkrieg als Luftschutzanlage für die Zivilbevölkerung diente.

Der Schauspieler Felix Römer übernimmt im Film die Rolle eines „Fremden“, eines ersten aktiven Zuhörers, Zuschauers oder neugierig Fragenden, an dessen Seite der Film unterschiedlichste Spuren aufnimmt, narrative Fäden aufgreift und interessanten Fragestellungen nachgeht.

Bei seiner ersten Drehphase im September 2007 wurde Perceval von der Fremdenführerin Gundula Grabner begleitet. Sie hat sich auf die Geschichte(n) der Stollenanlagen, insbesondere auf die des Limonikellers, Aktienkellers sowie des Schloßbergstollens spezialisiert, wobei vor allem deren Nutzung und Umbauten während des Dritten Reichs im Zentrum stehen. Von der Unterwelt ausgehend spannt Perceval einen interessanten Bogen von der Linzer (Wirtschafts-) Geschichte, über die Gugl, den Botanischen Garten, bis zur Geschichte der Hatschek-Villa sowie ihres Erbauers.

Der Film „Die verborgene Stadt“ trägt die deutliche Handschrift Luk Percevals. Unterstützt von einem professionellen Filmteam, begibt er sich gleichsam „mit leeren Händen“ auf die Suche, trägt Bilder und Töne zusammen und fängt Personen, Geschichten sowie historische Orte mit seiner Kamera ein. Als Kameramann teilt Perceval seinen persönlichen, intuitiven Blick durch das Objektiv mit dem Zuschauer, wodurch sich das Projekt von einer herkömmlichen Ästhetik eines Dokumentarfernsehfilms klar unterscheidet.

Idee / Konzept // Luk Perceval

Luk Perceval ist Schauspieler, Autor und Regisseur. 1979 begann er als Schauspieler am Nationaltheater von Antwerpen und gründete 1984 die freie Truppe „Blauwe Maandag Compagnie“, eine der wichtigsten Vertreterinnen der „Flämischen Welle“ (eine Bewegung von flämischen Künstlern, die durch ihre innovative Arbeit die Theaterlandschaft verwandelte). Mit der BMCie realisierte er u. a. den Shakespeare-Marathon „Ten oorlog“ (deutschsprachige Version unter dem Titel „Schlachten!“ bei den Salzburger Festspielen uraufgeführt, 2000 zum Theatertreffen Berlin eingeladen und zur Aufführung des Jahres gewählt). 1998 übernahm er die Leitung des Nationaltheaters Antwerpen, das er in den 80er Jahren verlassen hatte. Seit 2000 arbeitet er regelmäßige als Regisseur in Deutschland.

Felix Römer (1960 in Wien geboren) ist Schauspieler und Autor. Er studierte Schauspiel in Wien. Theaterstationen waren u. a. das Burgtheater Wien, Schauspielhaus Graz, Theater Krefeld/ Mönchengladbach, Staatstheater Saarbrücken, Staatstheater Kassel, Theater Dortmund, Schauspielhaus Frankfurt (Gast). Seit 2002 festes Ensemblemitglied an der Schaubühne Berlin.